

INHALTSVERZEICHNIS

nformationen zum Film	3
Handlung	4
Christopher Nolan	6
Der Komponist	.7
Hans Zimmer	
Charakteristik seiner Musik8	
nception - Score	.9
So klingt Inception9	
On - Musik9	
Off - Musik10	
Verwendung von Stille11	
Musik als Soundeffekt11	
Musikalische Motive	12
Hauptmotiv12	
Thema 1: Old Souls13	
Thema 2: Infiltration13	
Kompositionstechniken	14
Paraphrasierend14	
Polarisierend14	
Deskriptive Kompositionstechnik15	
Schlussbetrachtung ⁻	16
Juellen	17

INFORMATIONEN ZUM FILM

"Inception" ist eine britisch-amerikanische Produktion aus den Jahre 2010. Der Film wird dem Genre Science-Fiction-Heist-Thriller zugeordnet. Regie führte Christoper Nolan, der außerdem das Drehbuch schrieb. Zusammen mit seiner Frau Emma Thomas war er weiterhin als Produzent tätig. Die Musik für den Film wurde von Hans Zimmer geschrieben. Schauspieler waren unter anderem Leonardo DiCaprio (Dominick "Dom" Cobb), Ken Watanabe (Saito), Joseph Gordon-Levitt (Arthur), Marion Cotillard (Mal), Ellen Page (Ariadne), Tom Hardy (Eames), Cillian Murphy (Robert Fischer), sowie Tom Berenger (Peter Browning) und Dileep Rao (Yusuf).

Zahlreiche Nominierungen und gewonnene Auszeichnungen machten "Inception" zu einem der erfolgreichsten Filme 2010. So gewann er in den Kategorien Kamera, Ton, Tonschnitt und visuelle Effekte jeweils einen Oscar. Nominiert war er weiterhin als bester Film, bestes Originaldrehbuch, bestes Szenenbild und beste Filmmusik. Auch kommerziell war der Film ein großer Erfolg.



Einige der Hauptakteure von "Inception"

HANDLUNG

Wie das Wort "Heist" im Genre schon verrät, geht es darum etwas zu klauen. Dominick "Dom" Cobb ist der beste Dieb auf einem ganz bestimmten Gebiet: dem Stehlen von Geheimnissen im Schlaf. Durch das Traum-Sharing ist es möglich, dass mehrere Personen einen Traum zusammen erleben und sich dort eine eigene Welt erschaffen und kontrollieren. Unser Gehirn ist im Schlaf viel leistungsfähiger, so dass sich Denkprozesse potenzieren und wir Zeit vielfach intensiver erleben (Zeit vergeht langsamer). Deshalb fühlen sich Träume teilweise so real an. Nach dem Aufwachen kann man manchmal gar nicht unterscheiden, ob man geträumt hat oder etwas in der Realität stattfand. Da wir aber auch einfacher zu überlisten sind wenn wir schlafen, hat sich Dom drauf spezialisiert, während des gemeinsamen Träumens wertvolle Informationen aus dem Unterbewusstsein einer ahnungslosen Zielperson zu extrahieren ("Extraction").





Da ein Auftrag knapp scheiterte, muss Dom mit seinem Partner Arthur fliehen. Sie werden aber von der Zielperson Saito abgefangen. Saito ist von der Idee einer Extraction sehr angetan und möchte Dom engagieren. Er soll den Erben (Robert Fischer) eines mächtigen Konkurrenten Saitos im Traum einen Gedanken einpflanzen, um eine drohende Monopolstellung des Energiemarktes zu vereiteln. Als Gegenleistung erhält Dom die Möglichkeit in sein altes Leben zurückzukehren. Allgemein gilt das Säen eines Gedanken - einer "Inception" - als unmöglich. Doch Dom weiß, dass es funktioniert, da er es bereits bei seiner Frau Mal ausprobiert hat. Der Gedanke ist bei ihr jedoch so weit gewachsen, dass sie nicht mehr zwischen Traum und Realität unterscheiden konnte. Sie wollte sich zusammen mit Dom das Leben nehmen, um aus dem angeblichen Traum aufzuwachen. Dom war jedoch bewusst, was Traum und was Realität ist und ließ sich nicht darauf ein. Mal dagegen sprang in den Tod.

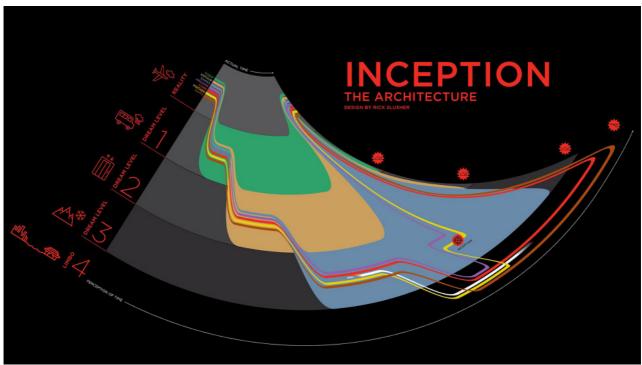




HANDLUNG

Seitdem ist Dom auf der Flucht, da sie ihren Tod als Mord inszeniert hat und alle Indizien auf Dom als möglichen Täter hinweisen. Saito hingegen ist ein so mächtiger Man, dass er es Dom ermöglichen kann, zu seinen Kindern in die USA zurückzukehren. Dom hat also keine Wahl, nimmt den Auftrag an und stellt ein Team zusammen, das ihm bei der schwierigen Aufgabe helfen soll. Dieses Team besteht aus Eames (Fälscher), Ariadne (Architektin der Traumebenen) und Yusuf (Herstellung Traum-Serum).

Um Robert Fischer den Gedanken aber so glaubhaft einzupflanzen, dass er nicht merkt, dass dieser fremden Ursprungs ist, muss der Gedanke tief im Unterbewusstsein verankert sein. Um dies zu erreichen, gibt es verschiedene Traumebenen, die alle in einer anderen Umgebung spielen.



Eine Übersicht der verschiedenen Traumebenen

http://morningdonuts.com/inception-infographic/

CHRISTOPHER NOLAN



http://www.posh24.de/christian_bale/christopher_nolan_behalt_das_ende_fur_sich

Christopher Nolan wurde am 30. Juli 1970 in London geboren. Er arbeitet als Regisseur, Drehbuchautor und Filmproduzent. Bei "Inception" war er in allen drei Bereichen tätig. Da seine Mutter aus den USA und sein Vater aus Großbritannien stammt, besitzt er die Staatsbürgerschaft beider Länder.

Nolan begann schon in seiner Kindheit sich für Filme zu interessieren. Erste Bekanntheit erlangte er mit dem Film "Following" (1998). Der Durchbruch gelang ihm allerdings 2005 als Regieseur und Drehbuchautor von "Batman Begins". Aufgrund des Erfolgs hatte er diese Position auch bei den zwei folgenden Teilen der Batman-Triologie inne. Er war dort außerdem als Produzent tätig.

Wenn möglich möchte er alle drei Positionen (Drehbuch, Regie, Produktion) stets selbst besetzen, um seine Ideen nach eigenen Vorstellungen verwirklichen zu können. Er arbeitet gern mit einem ähnlichen Stab zusammen. So kam es wiederholt zu Zusammenarbeiten mit seiner Frau Emma Thomas als Produzentin, dem Kameramann Wally Pfister und den Komponisten David Julyan und Hans Zimmer.

DER KOMPONIST

HANS ZIMMER

Hans Florian Zimmer ist ein deutscher Filmkomponist und Musikproduzent. Er zählt zu den einflussreichsten und bekanntesten Filmmusikkomponisten der Gegenwart. Zahlreiche Oscar- Golden Globe und Grammy- Nominierung, sowie Auszeichnungen bestätigen dies. Er hat bereits für mehr als 120 Filme die Musik geschrieben, wovon etwa 50 für eine Auszeichnung nominiert wurden.

Zimmer wurde am 12. September 1957 in Frankfurt am Main geboren. Als Kind lernte er Klavierspielen, wobei er hierfür nicht die nötige Disziplin besaß. Abgesehen davon besitzt er sonst keinerlei musikalische Ausbildung. In einem Interview sagte er einmal:

"I've come from a confused family. My mother was very musical, basically a musician, and my father was an engineer and an inventor. So, I grew up modifying the piano, shall we say, which made my mother gasp in horror, and my father would think it was fantastic when I would attach chainsaws and stuff like that to the piano because he thought it was an evolution in technology."

Hans Zimmer



Dieses Zitat erklärt ziemlich genau, wie Hans Zimmer denkt. Auf der einen Seite ist er ein Musiker, auf der anderen Seite ein Erfinder, Klangkünstler, Soundfreak. Auch ein Blick in sein Studio bestätigt dies.



http://www.flickr.com/photos/stuckincustoms/4313448480/

DER KOMPONIST

Er war in den 70ern einer der Ersten, der mit Synthesizern und elektronischen Instrumenten für Popmusik und Werbejingles experimentierte. Später lernte er den britischen Filmmusikkomponisten Stanley Myers kennen, von dem er lernte, orchestrale Musik für Filme zu komponieren. 1989 erregte er erstmals Aufmerksamkeit mit dem Soundtrack zu "Rain Man", wofür er auch eine seiner bisher acht Oscar-Nominierungen erhielt.

Hollywood mochte seinen innovativen Stil, Orchestermusik mit synthetischen Klängen zu kombinieren. 1995 gelang ihm mit dem Soundtrack zu "König der Löwen" vollends der Durchbruch und er erhielt seinen ersten und bisher einzigen Oscar.

Hans Zimmer arbeitet oftmals sehr eng mit dem Regisseur zusammen, um die Hintergründe und Idee des Films verstehen zu können. Er möchte die Aussage und den Charakter hinter einem Film erfassen, damit er eine Klangidee entwickeln kann.

CHARAKTERISTIK SEINER MUSIK

Hans Zimmer denkt und arbeitet sehr digital. All seine Entwürfe entstehen am Computer. Er bezeichnet diesen auch als sein Instrument. Wobei seine Arbeitsweise hier eine komplett andere ist: meist soll der Computer akustische Instrumente imitieren. Hans Zimmer jedoch entwickelt mittels elektronischer Klangerzeuger einen Sound, den dann die Musiker mit ihren Instrumenten reproduzieren sollen.

Wie schon erwähnt, nutzt er häufig ein klassisches Orchester und kombiniert dieses mit elektronischen Instrumenten wie Synthesizer oder E-Gitarre. Um den Charakter eines Films aufzugreifen, verwendet er außerdem ethnische Instrumente, die mit der Thematik oder Kultur des Films im Zusammenhang stehen. Seine Werke sind außerdem sehr von Minimalismus geprägt.

INCEPTION - SCORE

SO KLINGT INCEPTION

"Inception" ist fast durchgänig mit Musik unterlegt. Es gibt nur wenige kurze Momente, in denen keine Musik spielt. Durch die sehr hohe Dynamikspanne der Musik fallen diese jedoch nicht immer auf. Oftmals gibt es nur leise Flächen, die die Stimmung der Szene unterstützen sollen. Viel prägnanter sind allerdings die lauten, bläserlastigen, fast schon dröhnenden Stücke des Soundtracks. Diese sind es auch, die den Charakter des Films ausmachen.

Die Musik wird stets bildunterstützend eingesetzt. Ihre Rolle besteht darin, Emotionen zu unterstützen und Spannungsbögen zu erzeugen bzw. zu halten. Sie wird folglich immer paraphrasierend (ähnlicher Charakter von Musik und Bild) und polarisierend (eindeutig emotionale Wertung inhaltlich neutraler Bilder) eingesetzt. Als Kompositionstechniken wurden die deskriptive Technik (underscoring, musikalische Illustration des Bildes) und die Mood-Technik (unterstützt Interpretation von Bild und Handlung; Erzeugung von Gemütsbewegungen) verwendet. Um Wendepunkte in der Handlung zu verdeutlichen, wird mit plötzlich einsetzender Stille in bzw. zwischen Musikstücken gearbeitet.

Generell lässt sich die Musik in zwei Stile unterteilen. Zum Einen gibt es laute, durch elektronisches Schlagzeug vorantreibende, bläserlastige, pompöse Musik, die vor allem Verwendung in der Untermalung von Action-Szenen und imposanten Augenblicken findet. Diese Musik wird am meisten mit "Inception" assoziiert. Zum Anderen soll eine eher langsame, flächige Musik ruhige und romantische Momente unterstreichen.

Die Instrumentierung ist stark durch elektronische Klangeinflüsse wie Klangmodulation und Synthesizer-Beats beeinflusst. Auch ein übermäßig starker Einsatz von Blechblasinstrumenten prägt den Charakter der Musik unverkennbar. Ein weiteres wichtiges Element ist die von Johnny Marr gespielte unverzerrte E-Gitarre. Diese hat einen sehr klaren und weichen Sound. Außerdem sind noch ein Streicherensemble, sowie ein Klavier zu hören.

ON - MUSIK

Wie bereits erwähnt, ist annähernd der ganze Film mit Musik unterlegt, es gibt jedoch lediglich ein einziges Musikstück, das aus dem ON zu hören ist – der 1960 veröffentlichte französische Chanson "Non, je ne regrette rien" (Nein, ich bereue nichts) von Édith Piaf.

Christopher Nolan wählte dieses Lied ganz bewusst als Tempovorlage aus. Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Song findet im Film allerdings nicht statt. Jedoch hat er eine ganz bestimmte Funktion; er dient als musikalischer Countdown zum Verlassen einer Traumebene – den sogenannten Kick.



INCEPTION - SCORE

Auch für Hans Zimmer spielte der Chanson für die Entwicklung der Filmmusik eine prägnante Rolle. "Inception" spielt in verschiedenen Traumebenen, in denen die Zeit jeweils um das Zwölffache langsamer vergeht. Dieser Effekt potenziert sich für jede Traumebene. Somit hat das Thema Zeit eine sehr hohe Relevanz für den Film. Hans Zimmer geht sogar so weit, "Inception" als einen Film über verschiedene Zeitebenen bzw. Zeitsprünge zu interpretieren. Er ließ sich davon inspirieren und experimentierte mit dem Tempo von "Non, je ne regrette rien". Die Idee dazu kam ihn, als er eine schon ältere, schlechte Kopie des Songs hörte.

"Just for the game of it, all the music in the score is subdivisions and multiplications of the tempo of the Édith Piaf track. So I could slip into half-time; I could slip into a third of a time. Anything could go anywhere. At any moment I could drop into a different level of time."²

Hans Zimmer

Wie dem Zitat zu entnehmen ist, basieren sämtliche Stücke der Filmmusik auf einer Tempovariation des Songs von Édith Piaf. Wenn man das Tempo des Song beispielsweise um 340% reduziert, hört sich dieses in seinen Grundzügen an wie das Stück "Half Remembered Dream" vom "Inception"- Soundtrack. Da der Chanson im Film als zeitlicher Countdown für den Kick verwendet wird, lässt sich dieser direkte Temposprung auch in der Musik beobachten.

OFF - MUSIK

Ein besonderes Merkmal der Filmmusik zu dem Film "Inception" resultiert aus der Herangehensweise der Komposition von Hans Zimmer. So komponierte er nicht, verglichen mit der Kompositionsarbeit von beispielsweise John Williams, auf klassische Weise seine Musik passend auf das dargestellte Bild, sondern erarbeitete die Musik bereits vor der Fertigstellung des Bildschnitts auf Basis des Skripts von Christopher Nolan. Das bedeutet, dass Nolan für die Vertonung des Films bereits auf vorkomponierte fertige Stücke zurückgreifen konnte, deren Stimmung und Ausdruck auf der erzählten Geschichte beruhen. Aus diesem Grund ist die benutzte Off-Musik zwar immer emotionstragend, wird aber sehr flexibel an das Bild angepasst, teilweise auch durch unmusikalischen Tonschnitt mitten in einem nicht ausgespielten Takt.

INCEPTION - SCORE

Trotz dieser Kompositionsart verschmelzen in "Inception" Bild und Ton zu einer heroischen und imposanten Einheit, was auf Seiten der Musik vor allem dem Wesen von Hans Zimmers Musikstil zu verdanken ist.

Zimmer setzt in seinen Kompositionen für Actionfilme auf einfache oder - verglichen mit dem Thema des Jokers aus "Batman – Dark Knight", bestehend aus nur einem Ton - auf gar keine Melodie. Im Vordergrund steht auch bei Inception stets das erzeugte Klangbild. Hierbei schafft es Zimmer seiner Komposition einerseits durch absichtlich überbesetzte Blechbläser einen enormen Druck zu verleihen – was die Musik fast eher "dröhnen" statt "klingen" lässt – und andererseits wird mit leisen Streicher- und Gitarrenklängen die zerbrechliche Romantik des Films mit einem passend zerbrechlichem Klangbild untermalt.

VERWENDUNG VON STILLE

Die Stille oder im diesem Fall eher die plötzliche Abwesenheit von Musik hat den ganzen Film durch deskriptiven Charakter. Die plötzliche Unterbrechung von der Filmmusik wird in der Regel zur Verdeutlichung der Spannungsgipfel von Action- und Schlüsselszenen benutzt. Das dramaturgische Highlight einer Szene resultiert hierbei immer in abrupter Abwesenheit der zuvor dauerpräsenten Musik. Beispiele hierfür sind zum einen der Kick, den Dom durch den Fall in die Badewanne erlebt. Hierbei geht die Filmmusik in einen tiefen, dröhnenden Soundeffekt über und resultiert dann bei gezeigtem Aufschlag ins Wasser in völlige Abwesenheit der Musik. Weitere Beispiele sind der Kampf um die Pistole im Hotelzimmer zwischen Arthur und der Leibwache und die Traumszene, in der Ariadne vom explodierenden Schaufenster des Cafés erschlagen wird.

MUSIK ALS SOUNDEFFEKT

Die Filmmusik von "Inception" hat durch ihren flächigen Klang oft auch die Wirkung und Funktion eines Soundeffekts und vermischt sich in vielen Szenen mit den parallel laufenden Soundeffekten. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Szene, in der Ariadne sich in Traumarchitektur übt und von Mal erstochen wird. Sowohl das Zücken des Messers, als auch der Hieb selbst sind durch plötzliche musikalische Hits vertont, die Unterscheidung zwischen Musik und Soundeffekt verschwimmt hier total.

MUSIKALISCHE MOTIVE

HAUPTMOTIV

"An idea is like a virus, resiliant, highly contagious and the smallest seed of an idea can grow. It can grow to define or destroy you."

"Inception" - Filmzitat von Dom

Dieses für die Thematik des kompletten Films ausschlaggebende Zitat findet auch vollkommene Verinnerlichung in der Musik. Wie schon zuvor beschrieben, benutzte Zimmer für das Hauptthema des Films einen stark verlangsamten Ausschnitt aus Édith Piafs Lied "Non, je net regrette rien". Weiterführend ist das resultierende Klangbild nicht nur Basis für das Hauptthema des Films, sondern auch das Grundgerüst für die motivische Arbeit des Großteils der verwendeten Musik in allen Action-Szenen. Hierbei wird die einfache, musikalische Figur des Hauptthemas benutzt, um dieses Klangbild durch abgeänderten Rhythmus auf das Maß an gezeigter Spannung und Action anzupassen.



Der Film beginnt zugleich mit dem Hauptmotiv und endet im Rauschen des in der ersten Szene gezeigten Meeres.



Durch Aufbrechen und Drehen des Rhythmus auf cut-Time (alla breve) ergibt sich aus dem gleichen Thema eine schnellere Variante des Hauptmotivs,

welche im Film passend mit schnellen Action-Szenen und Szenen mit allgemein gesteigertem Filmtempo einhergeht.



Eine dritte Variante ist die Abwandlung des Motivs über einen 6/4 Takt. Diese Variante wird oft in Szenen benutzt, in denen den Protagonisten die Zeit davon läuft. Unterlegt ist dieser Rhythmus

stets durch an einen Sekundenzeiger erinnernden, elektronischen Beat. Durch die Hinzunahme von zwei Schlägen ergibt sich ein - verglichen mit dem Hauptmotiv - ziehender Klangeindruck.

Das Motiv wird in allen Varianten weiterhin von den Blechblasinstrumenten getragen und gelegentlich von elektronischer Perkussion im Klangbild - einer tickenden Uhr ähnelnd - begleitet. Dies unterstützt zusätzlich die thematische Auseinandersetzung des Films mit Zeit und Zeitempfinden.

MUSIKALISCHE MOTIVE

THEMA 1: OLD SOULS

Das auf dem Soundtrack des Films als "Old Souls" bezeichnete Stück ist gleichzeitig auch das musikalische Thema im Film, welches die tragische Liebesbeziehung zwischen Protagonist Dom und seiner verstorbenen Frau Mal untermalt. Das Thema erklingt immer dann, wenn beide im Traum wieder vereint sind oder Dinge aus ihrer Vergangenheit aufkommen, wie etwa deren gemeinsame, im Garten spielende Kinder.

Das Thema wird von sanften Streicherklängen mit klischeehafter romantischer Melodie geführt. Auch dieses Thema wird im fortlaufenden Film der Situation entsprechend variiert. So dreht sich in der Abschiedsszene zwischen Mal und Dom, in der Mal sterbend in seinen Armen liegt, die Melodieführung um und endet in einer Dissonanz mit hinzugekommenen Hörnern, was den Umbruch und das Ende der Liebesbeziehung mit einhergehendem, seelischen Schmerz unterstreicht.

THEMA 2: INFILTRATION

Ein zweites Thema zieht sich durch mehrere Stücke des Soundtracks. Aufgrund des Auftretens im Film ist es hier zur Vereinfachung als "Infiltration" deklariert, da dieses Thema immer dann gespielt wird, wenn Dom Infiltrationsvorgänge ausübt - wie beispielsweise bei dem Einbruch in Saitos Gemach, um den geheimen Inhalt des dort befindlichen Safes zu extrahieren. Des Weiteren ist dieses Thema auch immer dann zuhören, wenn die Protagonisten bei der Planung eines solchen Infiltrationsvorgangs - beispielsweise in das Unterbewusstsein von Fischer - gezeigt werden.

Musikalisch wird das Thema von der elektrischen Gitarre getragen, die stark an den Stil Ennio Morricones erinnert, was wohl auf Zimmers Bewunderung für ebendiesen beruht. Der erzeugte Klang ist durch die aufgelösten Akkorde (Arpeggios mit durchgehenden Achteln) schwebend und geheimnisvoll, und wird zur besseren Dienlichkeit der Spannung noch mit an Herzschläge erinnernden, elektronischen Beats unterlegt.

Das Thema bildet in späteren Szenen auch motivisches Material, da die aufgelösten Akkorde später beim Eindringen in das Unterbewusstsein Fischers von Streichern übernommen werden, um den Übergang in die Traumwelt zu verdeutlichen.

KOMPOSITIONSTECHNIK

PARAPHRASIEREND

Der Großteil der im Film benutzten Off-Musik dient als unterstützende Stimmungsbildung zum gezeigten Bild. Hierbei werden offensichtliche Aspekte der Emotionen der Protagonisten, wie beispielsweise Furcht, Anspannung und Liebe musikalisch unterstrichen. (Mood-Technik).

Musikalisch wird das Ganze in der Regel durch eine entsprechende Klangfläche mit zugehöriger Klangfarbe erzeugt. Beispiel hierfür ist zum Einen die Szene, in der sich Ariadne und Arthur über Doms Verweigerung der Erbauung von Traumwelten unterhalten und sie im Laufe des Gesprächs erfährt, dass Mal die verstorbene Ehefrau von Dom ist. Die Musik springt hier vom vorher genannten Infiltrations-Thema plötzlich zu einer ruhigen und traurig anmutenden Streicherfläche, welche Ariadnes Betroffenheit und Schock transportieren soll. Zum Anderen ist die Szene, in der Ariadne Doms Traum infiltriert und mit einem Aufzug ins Ungewisse fährt, ein gutes Beispiel für den paraphrasierenden Einsatz von Musik. Ihr ist in dieser Szene ihr Unbehagen deutlich anzumerken. Untermalt wird die Szene von einem flächigen, sehr tiefen Bass, der diese Emotion zusätzlich bekräftigt.

POLARISIEREND

Seltener wird im Film die Filmmusik auch polarisierend eingesetzt. Das bedeutet, dass der Zuschauer durch den Ton auf etwas aufmerksam gemacht wird, was aus dem bildlichen Kontext und dem aktuellen Wissensstand über die Figuren nicht ersichtlich ist.

In "Inception" wird die Musik polarisierend eingesetzt, um beispielsweise auf eine gemeinsame emotionale Vergangenheit der Figuren hinzudeuten. So ertönt in der ersten Szene, in der Dom und Mal sich in Saitos Traum begegnen, das romantische "Old Souls" - Thema, es wird also durch die Musik suggeriert, dass diese Figuren mehr verbindet, obwohl der Zuschauer beide zum ersten Mal zusammen sieht. Ein weiteres Beispiel dafür zeigt die Szene, in der Ariadne mehr über Traumarchitektur lernt, mit physikalischen Gesetzen spielt und Orte aus ihrer Erinnerung benutzt. Obwohl sie sichtlich Spaß hat, ändert sich die Musik zu einer bedrohlichen Klangfläche und sagt somit den schlechten Ausgang der Szene, bedingt durch ihr Verhalten, voraus.

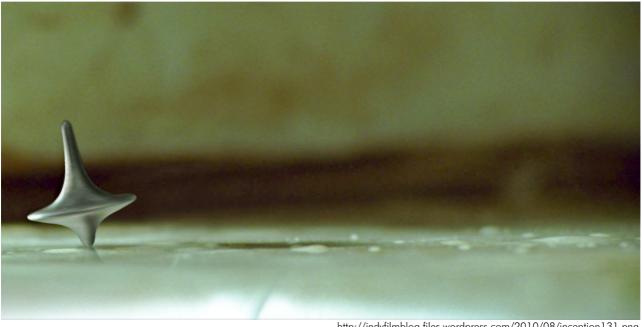
KOMPOSITIONSTECHNIK

DESKRIPTIVE KOMPOSITIONSTECHNIK

Bei der deskriptiven Kompositionstechnik wird Musik direkt an die allgemeine Bildsprache angepasst, was auf einen enormen Großteil der für "Inception" benutzten Musik zutrifft. Musikalisch ist somit durch Dynamikschwankungen die Wechselwirkung von Spannung, Action und Ruhe untermalt. Ein Beispiel hierfür ist die Verfolgungsjagd auf dem orientalischen Markt. Die Musik treibt mit hohem Tempo und Lautstärke während Dom unter Beschuss verfolgt wird. Als er sich dann ins rettende Fahrzeug setzt, wird die Musik mit einem Schlag ruhig und beschreibt somit seine gewonnene Sicherheit.

Schlussfolgernd lässt sich feststellen, dass es sich bei "Inception" um einen spannungsgeladenen, sehr durchdachten Film handelt, dem seine einzigartige Filmmusik – vielleicht gerade wegen seiner Schlichtheit - nur noch mehr an Raffinesse und Tiefgang verleiht. Die Musik unterstreicht die feinen Nuancen emotionaler Regungen, sie greift aber auch die gewisse Mystik der Thematik "Traum" auf. Die Komposition steht dem Film an Intelligenz um nichts nach. Zimmers Experimentieren mit verschiedenen Tempi und Nolans Schaffen der verschiedenen Traumebenen verschmelzen gekonnt zu einem Konstrukt verschiedener Zeitschichten.

"Inception" - ein exzellentes Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen Regisseur und Filmkomponist und ein absolut sehenswerter Film!



http://indyfilmblog.files.wordpress.com/2010/08/inception131.png

QUELLEN

Zitate:

1 http://mashable.com/2013/02/05/hans-zimmer-vjam/ (5.2.2014)

² http://www.slashfilm.com/hans-zimmer-explains-the-intersection-between-edith-piaf-and-the-inception-score/ (5.2.2014)

Inception - Film und Soundtrack

http://www.youtube.com/watch?v=W1Flv7rFbv4

http://www.youtube.com/watch?v=8cUtwIDgMHs

http://www.artistdirect.com/entertainment-news/article/interview-hans-zimmer-talks-inception-score/7323382

http://artsbeat.blogs.nytimes.com/2010/07/28/hans-zimmer-extracts-the-secrets-of-the-inception-score/? php=true& type=blogs& r=1

http://www.wired.com/magazine/2010/11/pl inception nolan/

http://en.wikipedia.org/wiki/Inception

http://de.wikipedia.org/wiki/Christopher Nolan

http://www.hans-zimmer.com/

http://en.wikipedia.org/wiki/Hans Zimmer

http://en.wikipedia.org/wiki/Hans Zimmer discography

http://www.slashfilm.com/hans-zimmer-explains-the-intersection-between-edith-piaf-and-the-inception-score/

http://mashable.com/2013/02/05/hans-zimmer-vjam/

(alle Internet-Quellen wurden zuletzt am 5.2.2014 aufgerufen)

INCEPTION - font by reticula.fr